

genug, um die Fesseln aller Unglücklichen zu brechen, die noch im afrikanischen Joche schmachteten. Die Begeisterung war so hoch gestiegen, daß die Damen ihre Ketten, ihre Ohrgehänge, ihre Ringe, ihre mit Perlen geschmückten Fächer freiwillig opferten. Das Volk, welches so gern die edlen Thaten der Großen nachahmt, folgte dem gegebenen Beispiel, und fügte sein bescheidenes Scherflein zu den glänzenden Gaben der Reichen. Erst spät legte sich dieser Taumel und noch nie hatte der Carneval in Venedig so freudig geendet, als an diesem Abend.

Mehrere Tage später verließen fast zu gleicher Zeit zwei Schiffe den Hafen von Venedig. Am Bord des erstern befand sich der Geistliche, der sich mit seinen Schätzen nach Afrika begab, um sein frommes Werk zu vollenden; am Bord des andern befand sich Bancolo mit seinem Vater; ihr Schiff richtete seinen Lauf nach Palermo, dem Geburtsort und der letzten Ruhestätte des vielbewunderten Künstlers.

Heinrich Smidt.

Ein verheiratheter Kunst- und Bier-Gärtner im kräftigen Jugendalter, welcher seit dem 1. d. M. seinen Dienst mit einem sehr vortheilhaften Zeugniß verlassen hat, wünscht sobald als möglich wiederum in einen Dienst treten zu können; die Redaktion weist denselben nach.


Ratibor den 3. August 1839.

Brennerei-Verpachtung.

Die Dominal-Brennerei zu Schreivorsdorf, Oderscher Herrschaft, ist vom 1. Septbr. ab, auf ein, oder mehrere Jahre zu verpachten. Dieselbe wird durch einen Distillirischen Apparat betrieben, und können täglich 86 Schfl. Pr. M. Kartoffeln eingemaischt werden. Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung geschieht, sind zu jeder Zeit bei dem hiesigen Wirthschafts-Amte einzusehen.

Odersch den 8. August 1839.

Das K. K. Bejeune'sche Wirthschafts-Amt.

 Feinste Wiener

Filzhüte

neuster Facon, empfangen soeben und verkauft solche zu sehr billigen Preisen.

B. STERN.

Ratibor den 6. August 1839.

Gestreifte und figurirte Drells $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, Pique's, gebleichte Leinwand, Cambri, Bastard und Kitai; desgleichen gebleichten und ungebleichten Barchend, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

C. Böhm.

Ein erfahrener Schäfer wünscht bei einer Mutterherde angestellt zu werden. Derselbe ist mit einem guten Zeugniß über seine letztere Dienstzeit versehen; die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.